

Sorgfältigste Zählung

von Helmut Bettmann

Schon in früher Jugend befiel mich der Trieb, alles, was mit der Natur im Zusammenhang stand, sorgfältig zu erfassen. Notizblock, Bleistift, Zollstock, Schieblehre, Handwaage waren überall meine Begleiter. Es bestand die Hoffnung, die Ergebnisse von Jahren zusammenfassen zu können und wissenschaftlich auszunutzen. Besonders wertvoll erschien es mir, die Zählungen exakt durchzuführen. Als erstes konnte ich meine Unterlagen verwerten, als ich in die internationale Entenzählung der Vogelwarte Helgoland eingeschaltet wurde. Für Jagdwildbeobachtungen war es interessant, daß ich auch stets genaue Angaben über die Witterung und über Äsungspflanzen (wie auch bei den Schmetterlingen) gemacht hatte.

Schmetterlingsbeobachter erkennen in zunehmendem Maße, wie wichtig für sie exakte Zählungen sind. Frühere Methoden nach "häufig, einzeln, selten" sind einfach unbrauchbar. Auch vage Schätzungen haben einfach keinen Nutzwert. Deutsche Tagfalter wurden zunächst in Bonn, später in Saarbrücken bearbeitet, die Nachtfalter zurückgestellt. Niedersachsen sucht nur Helfer für vom Aussterben bedrohte Falter. Der Sachbearbeiter schrieb mir, daß für die Bearbeitung sämtlicher Falter einfach weder Personal noch Geld vorhanden sei. Dann müsse er die Massen der *Noctua pronuba* (als Beispiel) bearbeiten. (Gerade für diesen Falter würden sich andere Forschungsstellen interessieren, da die Hausmutter ja zu den Wanderfaltern zählt.)

Im Laufe der Jahre hatte ich mir sichere Zählmethoden ausgearbeitet, da erlitt ich einen so schweren Unfall, daß ich immer nur für ganz begrenzte Zeit in meinen Garten humpeln konnte, um an einem Buddleyastrauch die besuchenden Falter zu zählen. Waren einmal 5 und eine Stunde später sechs Distelfalter (*Vanessa cardui* L.) vorhanden, dann notierte ich nur die sechs. Etwas spät erkannte ich, daß es genau so gut auch elf sein konnten. Nun machte ich an Kleinen Füchsen (*Aglais urticae* L.) einen neuen Versuch. Bei jedem Besuch zählte ich nur ein Exemplar, hätte also abends nur ein Stück vermerken können. Nun fing ich bei jedem Besuch den einzelnen Fuchs und bewahrte ihn in einem schattigen Netz. Am Abend hatte ich sechs einzelne Füchse gefangen, die ich nach der Notierung von sechs Stück wieder in die Freiheit entlassen konnte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Bettmann Helmut

Artikel/Article: [Sorgfältigste Zählung 85](#)